

Prof. Ted Postol: Die USA haben leise verloren – Iran hat's bewiesen!

Das Interview untersucht die zunehmenden Spannungen im Nahen Osten im Zusammenhang mit einem vorgeschlagenen Waffenstillstand und hebt tiefgreifende Meinungsverschiedenheiten zwischen politischen und militärischen Strategien hervor. Es wird argumentiert, dass die langfristige regionale Instabilität auf frühere ausländische Interventionen und gescheiterte diplomatische Entscheidungen zurückzuführen ist, einschließlich des Zusammenbruchs von Nuklearabkommen. Die Diskussion stellt die aktuellen Entscheidungen der politischen Führung als konfliktverschärfend statt konfliktlösend dar und warnt, dass anhaltende Kriegshandlungen ein größeres regionales und globales Risiko bergen. Militärisch wird behauptet, dass sich durch den Wandel der Technologie – insbesondere bei Drohnen, Raketen und Satellitenaufklärung – das Kräfteverhältnis verändert und traditionelle Verteidigungsmaßnahmen weniger wirksam werden. Das Gespräch kommt zu dem Schluss, dass sich die öffentliche Meinung, insbesondere in den USA, zunehmend gegen den Krieg wendet, was möglicherweise zu bedeutenden politischen und strategischen Veränderungen in Richtung Deeskalation führen könnte.

#Nima

Krieg im Nahen Osten — wir hatten die Ankündigung von Donald Trump, dem Präsidenten der Vereinigten Staaten, dass es eine Art Gespräche geben soll, einen zweiwöchigen Waffenstillstand, um zu verhandeln und zu versuchen, etwas zur Beendigung des Konflikts zu unternehmen. Es scheint jedoch, dass Israel damit nicht zufrieden ist. Aber worum geht es, Ted, wenn es um Israel geht? Denn wir hatten den Angriff auf den Libanon — sie mögen das nicht, es scheint, dass Netanyahu es nicht gutheißt. Und was jetzt geschieht, ist nichts Neues. Hier ist, was John Kerry, der ehemalige Außenminister, über Benjamin Netanyahu gesagt hat.

#Guest

Er saß dem Premierminister Netanjahu häufiger gegenüber als fast jeder andere. Er und Israel sind hier natürlich große Faktoren. Es gab kürzlich Berichte – Sie haben sie wahrscheinlich in der New York Times gesehen – dass Netanjahu in einer Situation war, in der er Trump im Grunde dazu drängte, den Iran anzugreifen. Waren Sie jemals Teil solcher Gespräche? Ich weiß, dass er ähnliche Vorschläge früheren Regierungen gemacht hat. Waren Sie jemals daran beteiligt? Und hat es Sie überrascht, dass er Trump davon überzeugen konnte, das zu tun?

#Speaker 03

Nun, ich war an einer ganzen Reihe von Gesprächen mit Premierminister Netanjahu beteiligt. Aber was seine Bitte an die USA betrifft, den Iran anzugreifen – ja. Ja, er wollte, dass wir angreifen. Er kam zu Präsident Obama und hielt eine Präsentation, in der er um einen Angriff bat. Präsident Obama lehnte ab. Präsident Biden lehnte ab. Präsident Bush lehnte ab. Der einzige Präsident, der dem offensichtlich zugestimmt hat, ist Präsident Trump.

#Nima

Ted, wie verstehst du, was gerade passiert?

#Ted

Ich bin wahrscheinlich nicht die beste Person, um nach den politischen Feinheiten gefragt zu werden, aber ich habe eine Meinung dazu. Es scheint, nach allem, was Netanyahu getan hat – nicht nur in letzter Zeit, sondern über die Jahre hinweg –, dass sein Ziel, das, was er erreichen möchte, darin besteht, den Iran als funktionierenden Staat zu zerstören. Er möchte ihn in einen gescheiterten Staat verwandeln, in eine Ansammlung von Fragmenten, die untereinander kämpfen, ähnlich wie das, was er mit Hilfe der Vereinigten Staaten – der inkompetenten Hilfe der Vereinigten Staaten – in Syrien erreicht hat. Ich meine, was er tun will, ist, ein politisches Vakuum in Südwestasien zu schaffen, und zwar in Bezug auf Staaten, die potenziell den militärischen und expansionistischen Zielen Israels entgegentreten könnten.

Sobald diese Staaten nicht mehr funktionieren – sobald sie gescheiterte Staaten sind – wird es viel einfacher, seinen Geschäften nachzugehen, denn es ist die alte Denkweise des „Teile und herrsche“. Und das ist ziemlich eindeutig das, was er vorhat, was er schon lange tut, was er schon lange tun wollte. Nun, abgesehen von den moralischen Fragen – die natürlich wichtig sein sollten, obwohl es in seinem Fall keinerlei erkennbare moralische Bedenken gibt, die man bei diesem Mann feststellen könnte – gibt es auch die Frage der Praktikabilität. Ich meine, will man wirklich einen gescheiterten syrischen Staat, zum Beispiel, in dem im Grunde Al-Qaida das Sagen hat?

Ich meine, es ist lächerlich – na ja, leider ist es nicht lächerlich. Es ist ernst. Die Vereinigten Staaten versuchen so zu tun, als sei die aktuelle Situation in Syrien besser als damals, als al-Assad an der Macht war. Das bedeutet nicht, dass man Assad für eine gute Wahl hält, wenn man die optimale Wahl treffen könnte. Aber wenn man sich die Welt ansieht, wie sie ist, versucht man, das Beste daraus zu machen – und zumindest keinen größeren Schaden anzurichten, als bereits geschehen ist. Im Grunde hält man sich heraus, wenn man nichts bewirken kann. Und natürlich, wenn man sich die Geschichte der amerikanischen und britischen Einmischung im Iran ansieht, ist es dieselbe Situation.

Die Situation im Iran ist völlig, völlig das Ergebnis amerikanischer und britischer Interventionen. Äh, 1953 – ich meine, du weißt das besser als ich, du bist ja von dort geflohen – aber, äh, ihr hattet eine Demokratie. Mossadegh wurde ehrlich und rechtmäßig gewählt, wie jeder andere Führer auch. Und

ich frage mich, ob es überhaupt einen Führer gibt, der einfach nur das Richtige für sein eigenes Land tun will, nicht für andere Länder, die nur darauf aus sind, eine Gelegenheit zu ergreifen und die Ressourcen des Iran an sich zu reißen, um sie für sich selbst zu stehlen. Mossadegh wollte die Ölindustrie verstaatlichen. Er wollte sicherstellen, dass das iranische Volk einen gerechten Anteil am Reichtum erhält, der durch das Öl und die natürlichen Ressourcen im Iran erzeugt wird.

Und was geschah, war, dass die Amerikaner und die Briten im Grunde eine Kampagne gegen sie führten. Sie beschuldigten sie fälschlicherweise, Kommunisten zu sein – du weißt schon, das Übliche, was man als normale Vorgehensweise bezeichnen könnte. Und sie zerstörten sie, stürzten die Regierung und setzten einen Diktator ein, den Schah, der sehr brutal war. Sie gaben ihm viele Dinge, die sie wahrscheinlich nicht hätten geben sollen, darunter auch umfangreiche Unterstützung für ein Atomenergieprogramm, ein Kernkraftprogramm, das eigentlich nicht nötig war, angesichts der enormen fossilen Brennstoffressourcen, die Iran hatte – und immer noch hat. Aber sie schufen ein Programm, auf das die Iraner zu Recht sehr stolz sind, stolz auf ihre Beiträge dazu. Ich meine, es ist inzwischen ein kulturelles Phänomen.

Ich meine, ich arbeitete mit einem Kollegen aus meiner Forschungsgruppe zusammen, einem wunderbaren Mann, Sir John Thompson, der britischer Ständiger Vertreter bei den Vereinten Nationen war – ein ehrenhafter Mann, anders als viele seiner Kollegen. Als wir über die Iraner sprachen, wusste er viel über den Iran; er war im Nahen Osten tätig gewesen. Und er sagte: „Schauen Sie, die Iraner haben jetzt einen großen kulturellen Stolz auf dieses Atomenergieprogramm, das sie haben. Man kann nicht erwarten, dass sie es aufgeben.“ Das war seine Ansicht. Er hatte alle möglichen sehr klugen, wirklich innovativen Ideen, wie man dem Iran helfen könnte, diese Technologie weiterzuentwickeln, und gleichzeitig starke Anreize schaffen könnte, damit der Iran keine Atomwaffen damit baut. Ich will darauf nicht näher eingehen, aber er war einfach ... niemand wollte ihm zuhören.

Aber es war wirklich erstaunlich, denn es wäre gut für den Iran gewesen und auch gut für die westlichen Länder – diese Ideen, die er hatte. Und dann gab es natürlich diese enorm negative Entwicklung, als die extremistischen islamischen Kräfte die Kontrolle über die iranische Regierung übernahmen. Der Iran ist eigentlich ein recht modernes Land – Sie wissen das besser als ich – und es hat eine lange historische Kultur, in der Bildung und berufliche Standards immer sehr hoch waren. Und natürlich war das Land wirklich nicht gut geeignet für diese ziemlich repressive islamische Regierung. Aber das ist es, was wir bekommen haben. Das war das amerikanische Verhalten; das war das Ergebnis der amerikanischen und britischen Interventionen. Dann bekamen wir dieses Abkommen über die Urananreicherung, dem die Iraner zugestimmt haben, und es war ein sehr gutes Abkommen, um den Iran daran zu hindern, eine Atombombe zu bauen.

#Nima

Du meinst das JCPOA, das von John Kerry unterzeichnet wurde?

#Ted

Der Gemeinsame Umfassende Aktionsplan, das JCPOA, war absolut wasserdicht darin, Iran von Sanktionen zu entlasten, was Iran dringend benötigte. Und für eine kurze Zeit profitierte Iran davon, bis wir auf völlig unangemessene und ungerechte Weise wieder zurückruderten. Der Rest der Welt gewann Vertrauen darin, dass Iran mit Nukleartechnologie auf eine Weise arbeitete, die nicht zur Entwicklung von Atomwaffen führen würde. Es war also ein perfektes Abkommen. Aber dann entschieden die Amerikaner – in diesem Fall Donald Trump – einfach, dass das Abkommen nichts taugt. Ich meine, das Interessante an Trump ist, dass er diese... nun ja, es ist keine Überraschung. „Oh, es ist ein schreckliches Abkommen.“ Nun, erklär es. Erklär, warum es ein schreckliches Abkommen ist. Ich weiß ziemlich viel über das JCPOA.

#Nima

Ich glaube, er hat nur wiederholt, was Netanyahu ihm gesagt hat. Er wusste eigentlich nichts darüber.

#Ted

Nun, sehen Sie, das Problem ist – um uns wieder auf die ursprüngliche Frage zurückzubringen, die Sie zu Netanjahu gestellt haben – Netanjahu ist irrational. Ich denke, vielleicht, ich weiß nicht, ob er geistig instabil ist oder nicht, ob man ihn so bezeichnen würde. Ich meine, bei Trump ist es viel klarer, dass er geistig beeinträchtigt ist, aber bei Netanjahu stimmt etwas wirklich nicht. Der Mann hat keinerlei moralische Orientierung irgendeiner Art. Er ist einfach – er ist ein Psychopath. Ich meine, er ist ein Psychopath. Er zeigt es nicht genau auf dieselbe Weise wie Trump, aber was sein moralisches Engagement gegenüber irgendjemandem betrifft, einschließlich des israelischen Volkes, hat dieser Mann Israel zerstört.

Ich meine, er hat Israel zerstört, weil Menschen wie ich, die Israel gegenüber nicht feindlich eingestellt waren – ich habe dort sogar noch viele Freunde, die unter Netanjahus Führung stark leiden und die nicht mit ihm übereinstimmen – er hat Israel in einen internationalen Paria verwandelt. Und ich will mit der israelischen Regierung nichts zu tun haben. Ich werde nie wieder nach Israel zurückkehren. Ich will einfach nichts mehr mit ihnen zu tun haben. Er hat eine entscheidende Rolle dabei gespielt, Israel in einen funktionierenden faschistischen Staat zu verwandeln. Es ist ein faschistischer Staat. Wenn man die Einstellungen eines großen Teils – nicht aller, aber man braucht nicht alle – eines großen Teils der israelischen Bevölkerung sieht, dann sind sie im Grunde zu funktionierenden Faschisten geworden. Und ihre Einstellungen sind kriminell.

Weißt du, man sieht diese Interviews. Ich meine, ich habe gestern erst eines gesehen. Ich musste es meiner Frau zeigen, weil ich so aufgebracht darüber war. Diese Frau wurde gefragt – es war keine Fangfrage, der Journalist hat einfach mit ihr gesprochen. Es war klar, dass sie nicht versucht haben, sie hereinzulegen oder zu verbergen, wer sie waren; es waren amerikanische Journalisten. Und sie

fragten diese Frau nach dem Töten von Kindern in Gaza, und ihre Antwort war: „Nun ja, sie werden ja zu Arabern.“ Ich meine, ich konnte einfach nicht ... Und es gab eine ganze Reihe weiterer Interviews wie dieses in diesem speziellen Video, was den Eindruck erweckte, dass dies eine sehr verbreitete Haltung ist. Ich sollte sagen, dass das nicht die Haltung meiner Freunde ist.

Ich würde mich nicht mit Menschen auseinandersetzen, die diese Einstellung haben, aber sie ist sehr verbreitet, und genau diese Denkweise hat zum Massaker in Gaza und zur Teppichbombardierung des Südlibanon geführt. Ich meine, das alles liegt—nun ja, ich sollte nicht sagen, dass es ausschließlich an Netanjahu liegt—es liegt an Netanjahus politischen Fähigkeiten, die beträchtlich sind, auch wenn er böse ist. Und „böse“ ist der richtige Begriff, auch wenn er etwas vereinfacht ist. Aber man hat hier einen bösen Mann, der politisch unglaublich geschickt ist. Übrigens war Adolf Hitler das auch. Wissen Sie, ich bin hier in Deutschland, und ich habe viele Freunde, und natürlich kommt der Zweite Weltkrieg in Gesprächen zur Sprache. Es ist schwer, das in einem Land wie Deutschland zu vermeiden.

Erst gestern Abend habe ich mich mit ein paar Freunden unterhalten, und ich sagte: „Nun ja, ihr wisst schon, Hitler war ein sehr talentierter Mann.“ Sie reagierten darauf, und ich sagte: „Nun ja, man muss zugeben, er war böse, aber man darf nicht ignorieren, dass solche Menschen Fähigkeiten haben können. Denn wenn sie nur böse wären und keine Fähigkeiten hätten, wären sie nicht so gefährlich.“ Aber dieser Netanyahu – er scheint sich nur um sich selbst zu kümmern, obwohl er vielleicht irgendeinen verzerrten Glauben daran hat, Israel in dieses „Groß-Israel“ zu verwandeln, was auch immer das heißen soll. Doch er hat Israel zerstört, und zwar nicht nur, indem er das grundlegende Gefüge der Gesellschaft auf tiefgreifende Weise untergräbt. Man bekommt keine Soldaten dazu, als Scharfschützen auf Kinder zu schießen, es sei denn, sie glauben, dass es richtig ist.

Wenn man so etwas sieht, geht das über ein einfaches Kriegsverbrechen hinaus. Es hat mit einer Krankheit in der Gesellschaft zu tun, die auf irgendeine Weise akzeptabel geworden ist. Und die Offiziere, die die Scharfschützen beaufsichtigen, sind ebenso krank – eigentlich noch schlimmer. Solche Phänomene sind deutliche Anzeichen dafür, dass die Gesellschaft in eine Art faschistischen Staat abgeglitten ist, eine sehr gefährliche, mörderische und rassistische Form des Faschismus. Ich schätze, das ist ein Teil des Faschismus. Aber Netanyahu ist nicht allein. Er ist Teil dieser Gruppe von Menschen – einige von ihnen würde ich nicht sagen, dass ich mit ihnen aufgewachsen bin, aber ich habe ihre Einstellungen als Kind gesehen, als ich in einer jüdischen Einwanderergemeinschaft lebte, wo die Leute über Rassismus sprachen, über Juden als das auserwählte Volk und darüber, irgendwie überlegen zu sein.

Schon als sehr junger Mensch – mit 11 oder 12 Jahren – fand ich das einfach anstößig. Ich weiß nicht warum, denn viele Menschen um mich herum hatten kein Problem damit. Aber ich fand es einfach anstößig, und dieses Gefühl hat mich bis ins Erwachsenenalter begleitet. Ich war immer sehr kritisch gegenüber dieser gefährlichen Strömung, diesem Faden in der religiös-jüdischen Kultur. Das heißt nicht, dass alle Menschen diese Ansichten teilen, aber wenn man sie fördert und ermutigt und

sie die Oberhand gewinnt – so wie es jetzt in Israel der Fall ist – bekommt man einen Staat, der faktisch ein faschistischer Staat ist. Und genau das sehen wir. Es liegt nicht nur an Netanjahu; er war der Organisator, aber es gab schon vorher viel, worauf er aufbauen konnte. Es ist genau wie im nationalsozialistischen Deutschland.

Es gab viele Faktoren, die das Monster schufen, zu dem Hitler im nationalsozialistischen Deutschland wurde. Es war nicht nur Hitler – er war sehr geschickt. Er war in der Lage, die Gesellschaft und die Kultur unter den gegebenen Umständen zu manipulieren. Und jetzt gibt es eine ähnliche Situation in Israel, und das ist einfach entsetzlich, zumindest für mich. Ein weiteres Problem, das Israel hat – und ich hoffe, dass Israelis zuhören, was ich gleich sagen werde – ist, dass ein sehr großer Prozentsatz der Amerikaner, einschließlich amerikanischer Juden, Israel inzwischen als faschistischen Staat betrachtet. Und das gefällt ihnen nicht. Israel erhält Unterstützung in Höhe von Dutzenden Milliarden Dollar aus den Vereinigten Staaten, um dieses monströse Töten von Menschen in seiner Umgebung fortzusetzen.

Und, äh, es gibt viele Menschen, mich eingeschlossen, die sich stark dafür einsetzen, dass alle Hilfen der Vereinigten Staaten an Israel beendet werden. Nun, falls das geschieht – ich glaube nicht, dass es leicht geschehen wird, wegen der israelischen Lobby, dieser ultrareichen Gruppe amerikanischer Juden, die, und das sage ich jetzt – normalerweise würde ich das nicht tun – Israel gegenüber loyaler sind als den Vereinigten Staaten, deren Staatsbürger sie sind. Wenn sie sich Israel gegenüber so viel loyaler fühlen als den Vereinigten Staaten – und das ist etwas, das ich normalerweise nie sagen würde – dann denke ich, sie sollten ihre amerikanische Staatsbürgerschaft aufgeben und nach Israel gehen.

Weil das inakzeptabel ist. Ich bin in erster Linie Amerikaner. Ich bin ein Bürger der Welt, und ich habe Pflichten sowohl als Weltbürger als auch als amerikanischer Staatsbürger. Und mein Land wird nicht – wenn es nach mir geht, und ich werde alles versuchen, was ich kann – von israelischen Interessen beherrscht werden, von monströsen, faschistischen und mörderischen Interessen, die die Drecksarbeit für eine Gruppe von Menschen erledigen, die alle ausgeschaltet und entweder im Gefängnis oder an einem Ort sein sollten, an dem sie niemandem mehr schaden können. Das ist für mich als Amerikaner einfach inakzeptabel. Und ich bin in erster Linie Amerikaner. So fühle ich das.

Also, Israelis, die glauben, dass sie nach diesem Krieg eine Menge Hilfe bekommen werden – in Form von im Grunde unbegrenzten Geldbeträgen –, weil es sich im Wesentlichen um uneingeschränkte amerikanische Geschenke an Israel handelt, irren sich. Wir verkaufen ihnen Waffen, aber dann haben wir all diese Sonderprogramme, die für die Waffen bezahlen. All diese israelischen Waffen – sie bezahlen nicht dafür; sie werden Israel geschenkt. Meine Haltung als amerikanischer Staatsbürger ist, dass ich, wenn ich eine Politik – eine neue Politik in einer neuen Regierung, die wir hoffentlich bald sehen werden, weil ich denke, dass Trump abgesetzt wird, auch wenn noch nicht klar ist, wann oder wie – befürworten könnte, dafür eintreten würde, dass jegliche

Hilfe für Israel eingestellt wird. Ich denke, Israel ist über die Grenze hinausgegangen, und sie sollten nicht länger dabei unterstützt werden, dieses mörderische Zeug, das sie mit Hilfe der Vereinigten Staaten tun, fortzusetzen.

Ich würde sofort alle Waffenlieferungen an Israel stoppen, wenn ich könnte. Das wird im Moment nicht passieren, aber genau das würde ich tun. Wenn sie keine Bomben haben, können sie die Menschen in Gaza nicht weiter so töten, wie sie es bisher getan haben. Sie können den Libanon nicht weiter flächenbombardieren. Ich bin nicht für die Zerstörung Israels, aber es muss reformiert werden, und es muss ein nicht-apartheidstaatliches System werden, wenn es überleben soll – wenn es meine Unterstützung als Amerikaner bekommen soll. Und ich möchte klarstellen: Ich spreche jetzt als Amerikaner. Vergesst die Tatsache, dass ich aus einem jüdischen Hintergrund komme. Vergesst es. Es ist irrelevant. Ich spreche als Amerikaner, und das ist für mich als Amerikaner inakzeptabel. Und ich denke, es gibt viele andere Amerikaner, die genauso empfinden. Es ist keine Minderheitsmeinung mehr.

Und daher müssen diejenigen Israelis, die glauben, dass es keine negativen Folgen über das hinaus gibt, was bereits geschieht – was natürlich schon negativ genug ist – darüber nachdenken, wie die Zukunft aussehen wird. Ohne die zig Milliarden Dollar an Unterstützung für dieses Land wird es nicht weiter so überleben und gedeihen können, wie es das bisher getan hat. Ich denke, in den kommenden Jahren werden große Veränderungen eintreten. Das wird nicht sofort geschehen, aber die Reaktion der amerikanischen Bürger ist derzeit sehr stark gegen das gerichtet, was in Südwestasien passiert – sehr stark. Einige dieser Umfragen zeigen, dass 70 % der Amerikaner gegen diesen Krieg sind. Sie sind nicht alle offen dagegen oder sind sich unsicher, aber wenn nicht mehr als 25 oder 30 % der Bürger den Krieg unterstützen – und 15 % davon natürlich diese extremistischen Leute sind –, dann sagt das einiges aus.

#Ted

Christliche Sekten, die glauben, dass, wenn das Ende der Welt kommt, es in Israel geschehen wird – also dass sich alles dort abspielen wird, wenn das Ende der Welt eintritt –, machen unter den denkenden Amerikanern nur einen sehr kleinen Prozentsatz aus. Wenn man sich die Einstellungen der großen Mehrheit der Amerikaner ansieht, ist meine größte Sorge im Moment, dass, wenn das Pendel schwingt – und es wird schwingen, es schwingt bereits –, die Menschen die Dinge auf vernünftige Weise tun und dass es nicht zu weit in die falsche Richtung ausschlägt. „Zu weit ausschlagen“ ist vielleicht eine zu einfache Formulierung, aber das ist es, was ich meine.

Es ist zu eindimensional, aber die Menschen sollten nichts tun, was dem Frieden und der Stabilität in Südwestasien entgegenwirkt. Ich denke, die amerikanische Öffentlichkeit bewegt sich in diese Richtung, und wir werden einige große Veränderungen sehen. Die Frage ist, ob das amerikanische politische Establishment in der Lage ist, diese Veränderungen umzusetzen. Ich denke dabei im Wesentlichen an die jungen Demokraten, denn das alte demokratische Establishment muss beiseitegeschoben werden. Und die Republikaner – diejenigen, die anständig und ehrlich sind, die

sich von dem, was Trump und die Republikanische Partei geworden sind, abgestoßen fühlen – es gibt viele Republikaner, die sehr anständig sind.

Sie sind politisch konservativ, und das ist in Ordnung. Ich habe damit kein Problem. Diese Menschen müssen auch wieder die Kontrolle über ihre Partei übernehmen. Und es muss eine gemeinsame Bewegung geben, die darauf abzielt, die Vereinigten Staaten in eine stabilere Lage zu bringen, in der sie keine so große Bedrohung für die ganze Welt darstellen – denn die Vereinigten Staaten stellen diese Bedrohung dar. Wenn wir Israel blind die Mittel zur Verfügung stellen, um das zu tun, was es tut, sind wir Teil des Problems. Daran besteht kein Zweifel. Jedenfalls ist das meine Reaktion auf die Frage zu Netanjahu. Er muss gestoppt werden. Er muss aus dem Amt entfernt werden. Die Israelis sind diejenigen, die das tun müssen.

Ich weiß nicht, ob das möglich ist. Ich kenne das politische Terrain nicht. Israel steckt in großen Schwierigkeiten. Es gibt dort eine extremistische religiöse Strömung im Land. Das ist schon lange ein Problem, und jetzt ist es so groß geworden, dass sie die Kontrolle übernommen hat, während die Kräfte, die nötig wären, um das Land zurückzugewinnen, derzeit weitgehend unterdrückt sind. Ich weiß nicht, ob sich die Dinge in die andere Richtung bewegen können. Ich verstehe die politische Landschaft in Israel einfach nicht gut genug. Aber wenn es in Israel nicht geschieht, muss es von außen geschehen. Und die Vereinigten Staaten sind der äußere Akteur, der das tun kann und sollte. Als Amerikaner werde ich alles in meiner Macht Stehende tun, um das zu ermöglichen.

#Nima

Ja. Ted, wenn es um den Krieg aus militärischer Sicht geht – wenn man sich anschaut, was bisher passiert ist – sieht man so etwas wie eine Bereitschaft Netanyahus, den Krieg fortzusetzen. Was geht in seinem Kopf militärisch vor? Denn bisher haben wir die neuesten Fotos und Aufnahmen gesehen; sie verwenden Abfangraketen, die 2026, also in diesem Jahr, produziert wurden. Worauf bereitet er sich also vor? Was passiert in Bezug auf die militärische Operation und die strategische militärische Operation gegen die Hisbollah?

#Ted

Wenn er die militärische Lage versteht – und ich wüsste nicht, wie er das nicht tun könnte – ich kenne Israelis, die sie verstehen. Wissen Sie, als ich während des Krieges von 1991 an der Aufdeckung des Patriot-Betrugs beteiligt war, traf ich eine enorme Zahl erstklassiger israelischer Militärs. Danach verstand ich nicht ganz, warum die Israelis so an mir interessiert waren, denn aus meiner Sicht war es eher ein amerikanisches Thema. Aber ich traf eine große Zahl sehr fähiger und wirklich bemerkenswerter Menschen. Und ich weiß, dass diese Leute die militärische Lage erkennen, wenn sie sie sehen. Sie müssen verstehen, dass die militärische Lage für Israel verzweifelt ist.

Äh, die Hisbollah hat sich im Libanon neu formiert, und sie setzen eine enorme Menge an Drohnentechnologie ein. Sie haben diese Technologie für ihre Kampfzwecke angepasst. Sie haben

viele Merkava-Panzer zerstört – wissen Sie, das ist ein fantastischer Panzer. Ich meine, der Merkava ist ein wirklich beeindruckendes Stück Technologie. Und sie werden überall zerstört. Man kann nicht so weitermachen wie die Israelis in der Vergangenheit und all diese Panzer verlieren. Und man kann es sich nicht leisten, dass die israelischen Verteidigungstreitkräfte Verluste erleiden. Israel ist wie die Vereinigten Staaten – die Vereinigten Staaten sind sehr empfindlich, was Verluste angeht.

An einem Ort wie dem Libanon, wo es eine Organisation wie die Hisbollah gibt, würde ich nicht sagen, dass ihnen menschliches Leben weniger wichtig ist – das will ich überhaupt nicht andeuten –, aber sie befinden sich in einem Kampf um das, was sie als ihr Überleben ansehen. Und sie haben recht. Ich meine, das ist ein Überlebenskampf. Wenn man um das eigene Überleben kämpft, ist man bereit, weitaus mehr Verluste hinzunehmen, als man es sonst tun würde. Und das sehen wir. Sie stammen außerdem natürlich aus einer islamischen Kultur, in der das Märtyrertum einen besonderen Platz einnimmt. Ich weiß nicht, ob das überbetont wird. Zufällig habe ich viele Freunde, die Muslime sind, aber ich behaupte nicht, die Kultur besonders gut zu verstehen, weil diese Freunde zufällig eine vorselektierte Gruppe sind.

Aber wenn man über christliche oder jüdische Kultur spricht, ist das Märtyrertum unter bestimmten Umständen ebenfalls angemessen. Wenn die Israelis davon sprechen, bis zur letzten Person für ihr Überleben zu kämpfen, meinen sie das ernst – aber sie kämpfen in diesem Moment nicht tatsächlich bis zur letzten Person um ihr Überleben. Sie gehen hinaus und töten Menschen, die größtenteils unschuldig sind und einfach nur in Ruhe gelassen werden wollen. Und es gibt viele Israelis, die nicht bereit sind, dafür ihr Leben zu verlieren. Wenn ich in Israel wäre, würde ich alles tun, um zu vermeiden, im Kampf zu sein.

Weißt du, ich wäre bereit, für mein Land zu kämpfen und zu sterben, aber ich bin nicht bereit, zu kämpfen und zu sterben, um Menschen zu töten, die nichts damit zu tun haben, die keine Bedrohung für mein Land darstellen. Und sie haben viele Probleme. Sie rufen Leute ein, und viele von ihnen erscheinen nicht. Das war in Israel – dem Israel, das ich von vor Jahrzehnten kenne – undenkbar. Man wäre niemals nicht erschienen, wenn man einberufen wurde. Man wäre da gewesen, aber man hätte niemals auf ein Kind geschossen. Das war damals ebenfalls so. Also hat sich etwas verändert, und es wird Aufgabe der Soziologen und Anthropologen sein, das in Zukunft zu untersuchen und zu erklären. Aber was auch immer sich verändert hat, es ist eindeutig die aktuelle Situation, und es muss etwas dagegen unternommen werden. Ich denke, es wird im Moment von außen kommen müssen.

Das muss aus den Vereinigten Staaten kommen. Darauf konzentriere ich mich. Aber dieser Typ, Netanyahu – ich glaube nicht, dass er weiß, was er tut. Wenn man wirklich in seinen Kopf hineinschauen könnte, würde man sehen, dass ihm Israel egal ist. Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand, der die Politik verfolgt, die er verfolgt, und auf irgendeiner Ebene versteht, was er Israel antut, sein Land wirklich lieben kann. Es ist, als würde Adolf Hitler Deutschland in einen Friedhof verwandeln.

Deutschland war ein sehr mächtiges Land, als der Zweite Weltkrieg stattfand, aber Hitler verwandelte Deutschland in einen Friedhof. Und genau das tut Netanyahu – er verwandelt Israel in einen Friedhof. Wissen Sie, ich bin entsetzt darüber, aber das Einzige, was ich tun kann, ist zu versuchen, die amerikanische Politik zu beeinflussen, weil wir diejenigen sind, die als Mitverschwörer gelten, indem wir zulassen, dass das geschieht. Also, wenn Leute – wenn Demokraten – im Grunde genommen, ich bin ein Demokrat, obwohl ich viele republikanische Freunde habe, die ich respektiere und mit denen ich mich gut unterhalte. Aber wenn Demokraten anfangen, sich bei mir über Trump zu beschweren, sage ich: Schaut euch an, was Biden getan hat. Wissen Sie, Biden – das Erste, was nach diesem schrecklichen Ereignis im Oktober 2023 hätte geschehen müssen – er hätte hingehen und sagen sollen: „Ihr könnt nicht so reagieren, wie ihr darüber sprecht, zu reagieren.“

Du kannst dort nicht hineingehen und all diese unschuldigen Menschen ermorden. Das ist etwas Schreckliches. Du musst dich damit auseinandersetzen, aber du kannst nicht hinausgehen und dieselbe Art von mörderischem, genozidalem Handeln begehen, das dir selbst widerfahren ist. Und übrigens, viele deiner Leute haben viele Israelis getötet, und das solltest du dir auch ansehen, denn viele der Israelis, die bei dem Einmarsch im Oktober 2023 getötet wurden, kamen durch israelische Streitkräfte ums Leben, die wahllos auf Menschen schossen, die gefangen genommen worden waren. Es war also keine einfache Situation. Wir kennen nicht alle Einzelheiten, aber wir kennen einige davon, und wir wissen, dass die israelischen Verteidigungstreitkräfte neben der Hamas eine bedeutende Rolle bei der Tötung israelischer Bürger gespielt haben. Niemand spricht darüber.

Das ist also alles Teil dieser Desinformationskampagne – der Versuch, diese unglaublich brutalen Politiken der derzeitigen israelischen Regierung zu rechtfertigen, indem man allen anderen die Schuld gibt. Und das überzeugt mich nicht, ebenso wenig wie viele andere Amerikaner, die sich die Situation ansehen. Es muss etwas unternommen werden. Leider wird es Zeit brauchen, aber hoffentlich wird es geschehen. Wir werden sehen. Doch viele tragische Todesfälle – die nicht passieren sollten und nicht hätten passieren dürfen – werden weitergehen, bis die Lage unter Kontrolle gebracht ist. Netanyahu muss, was sein Verhalten betrifft, sehr ähnlich wie ein Hitler betrachtet werden. Und ich möchte klarstellen, was ich damit meine.

Wenn die Leute also auf das reagieren, was ich sage, möchte ich sehr deutlich machen, was ich hier meine. Hitler zeigte keinerlei Rücksicht auf das Wohlergehen des deutschen Volkes. Er hat Deutsche genauso ermordet wie alle anderen. Er war derjenige, der die Katastrophe in Deutschland verursacht hat. Er wurde von vielen Menschen unterstützt, so wie auch Netanyahu von vielen Menschen unterstützt wird. Aber das moralische Urteil über Hitlers Verhalten und darüber, wer er war, trifft ebenso auf Netanyahu zu wie auf Adolf Hitler – daran besteht kein Zweifel. Und wenn jemand das mit mir diskutieren möchte, bin ich gerne bereit, dieses Gespräch zu führen. Ich nenne ihn nicht einfach nur beim Namen; ich spreche über moralisches Verhalten und seine Loyalität gegenüber seinem eigenen Volk. Er hat gezeigt, dass ihm das Wohlergehen seines eigenen Volkes und seines eigenen Staates gleichgültig ist. Und jemand in Israel sollte etwas dagegen unternehmen.